

Kirchliche Beschäftigungsinitiative e.V. Fürth „mitarbeiten“

I. Die kirchliche Beschäftigungsinitiative „mitarbeiten“ wurde 1996 gegründet. Ziel ist die Wiedereingliederung von Langzeitarbeitslosen in den Arbeitsmarkt. Dazu bestehen zwei Arbeitsprojekte:

1. Arbeit statt Sozialhilfe

Die Einrichtung „mitarbeiten“ vermittelt im Rahmen der „Hilfe zur Arbeit“ HLU-Empfänger in Arbeitsstellen. Es sind dies derzeit 14 Personen, die auch umfassend beraten und betreut werden. Die Entlohnung erfolgt als § 19 BSHG-Kraft durch das Sozialamt (90 % der anfallenden Personal-Kosten – 10 % der Arbeitgeber, an den die Arbeitskraft vermittelt wird).

2. Dienstleistungszentrum

Zur Zeit sind 9 HLU-Empfänger direkt bei „mitarbeiten“ angestellt. Es handelt sich dabei überwiegend um alleinerziehende Mütter, die als hauswirtschaftliche Kräfte in Privathaushalten eingesetzt werden. Die Entlohnung erfolgt als § 19 BSHG-Kraft durch das Sozialamt (90 % der anfallenden Personalkosten – 10 % hat „mitarbeiten“ zu tragen).

Ein Antrag vom 15.04.2002 auf Gewährung eines Zuschusses ab dem Jahre 2003 wurde bereits (eingehend) geprüft.

Seitens des Sozialamtes scheidet eine Bezuschussung aus, da entsprechende Haushaltsmittel nicht zur Verfügung stehen. In Frage käme nur eine Förderung im Rahmen

der freien Wohlfahrtspflege. Dazu müssten im Zuge der Haushaltsberatungen für das kommende Jahr die Haushaltsmittel entsprechend aufgestockt werden.

Die Bezuschussung/Förderung bedeutet eine **freiwillige Leistung**; eine gesetzliche Verpflichtung lässt sich nirgends herleiten. Angesichts der angespannten Haushaltslage, nach dem Grundsatz der Sparsamkeit im Umgang mit öffentlichen Haushaltsmitteln und insbesondere infolge der Haushaltskonsolidierung muss bei freiwilligen Leistungen äußerste Zurückhaltung empfohlen werden.

II. Zur Sitzung des Ausschusses für Sozialhilfe, Sozial- und Seniorenangelegenheiten
am 25.10.2002

Fürth, 25.09.2002
Referat IV